

## Für Betroffene

Als Opfer einer Straftat sind Sie nicht auf sich alleine gestellt. Es gibt zahlreiche Hilfs- und Beratungsangebote, die Sie unterstützen. Mehr Infos dazu im Opferenschutzportal NRW.



## Hier bekommen Sie Beratung und Hilfe

Nutzen Sie die Broschüren „Im Alter sicher leben“ und „Gut beraten im hohen Alter“ [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de).



Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an die für Kriminalprävention und Opferschutz zuständigen Organisationseinheiten in Ihrer Nähe. Den Kontakt finden Sie über den Wachenfinder auf <https://polizei.nrw>.



Ihre Ansprechpartner/-innen:

**Herausgeber:**  
Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen  
Abteilung 3  
Dezernat 32  
Telefon +49 211 939-0  
E-Mail [vorbeugung.lka@polizei.nrw.de](mailto:vorbeugung.lka@polizei.nrw.de)

Stand: Dezember 2023

Foto Titelseite:  
© Mediendienste LAFP NRW

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



**Falsche Polizisten am Telefon**  
Hier spricht NICHT die Polizei

## Vorsicht, falsche Polizisten!

**Falsche Polizisten** rufen überwiegend ältere Menschen mit gefälschten Telefonnummern an. Dabei manipulieren sie ihre Opfer mit glaubhaft klingenden Geschichten über **aktuelle Straftaten** in der Umgebung. Das macht den Betroffenen Angst und setzt sie psychisch enorm unter Druck. Ziel ist immer das Vermögen, wie Geld oder Dinge, die zu Geld gemacht werden können, z. B. Schmuck.

Hier ein Beispiel:

- Angeblich gibt es aktuell eine Einbruchserie in der Wohngegend der Opfer.
- Bei der Festnahme von Einbrechern wurden Listen gefunden, die die Namen weiterer möglicher Einbruchopfer enthalten.
- Wertgegenstände und Bargeld sollten deshalb vorübergehend an die vermeintliche Polizei übergeben werden – zum Schutz der Betroffenen.
- Auch Bankangestellte gehören angeblich zur Betrüger-Bande, weshalb dort gelagertes Vermögen ebenfalls übergeben werden müsse.
- Die Täterinnen/Täter suggerieren den Opfern verpflichtet zu sein, die Polizei auf dieser Weise bei der Festnahme zu unterstützen.

Die Telefonate dauern oft stundenlang. Die Betrügerinnen/Betrüger erhöhen den psychischen Druck so lange, bis sie ihr Ziel erreicht haben: Die Opfer übergeben Bargeld und Wertgegenstände an der Wohnungstür oder legen sie an einem vereinbarten Ort ab.

## Unser Rat an Sie

- Sie haben den geringsten Zweifel? Dann legen Sie auf. Das ist nicht unhöflich. Es gibt Ihnen die Möglichkeit durchzuatmen und sich zu sortieren.
- Bei einem Anruf der Polizei erscheint niemals die Notrufnummer 110 in Ihrem Telefondisplay.
- Falls Sie unter der Notrufnummer 110 (mit und ohne Vorwahl) angerufen werden: Legen Sie sofort auf und wählen Sie selbst die 110. Schildern Sie den Sachverhalt der Polizei.
- Gibt sich eine Person am Telefon als Polizei aus, lassen Sie sich den Namen nennen und rufen Sie Ihre örtliche Polizeibehörde selbst an. Vergewissern Sie sich, ob es diese Person dort wirklich gibt und wie sie erreichbar ist.
- Öffnen Sie unbekanntem Personen niemals die Tür oder ziehen Sie vorab eine Person Ihres Vertrauens hinzu.
- Übergeben Sie unbekanntem Personen niemals Geld oder Wertsachen. Auch nicht angeblichen Mitarbeitenden der Polizei, Staatsanwaltschaften, Gerichten oder Geldinstituten.
- Wenn Sie Opfer eines solchen Anrufes geworden sind: Wenden Sie sich in jedem Fall an die Polizei und erstatten Sie eine Anzeige.

## Hinweis für nahestehende Personen

Sprechen Sie mit älteren Menschen über die Maschen der Betrügerinnen/Betrüger. So helfen Sie Ihren Liebsten, sich zu schützen. Erklären Sie ihnen, wie sie über die QR-Codes an weitere Informationen gelangen können.

